

Euler Hermes Studie Baubranche: Weiterhin viele Insolvenzen, aber leichter Rückgang in 2015

- Deutsche Baubranche: Boomjahre sind vorbei, Zuversicht sinkt trotz stabiler Profitabilität und leichtem Wachstum bei Bruttoproduktion um 2% in 2015
- Öffentlicher Wohnungsbau Hemmschuh für stärkeres Wachstum der Branche, privater Wohnungsbau wächst stabil – Kluft vergrößert sich weiter
- Insolvenzen in Branche sinken 2015 voraussichtlich um 3% – Baubranche jedoch mit bundesweit zweithöchsten Insolvenzzahlen
- Risikofaktor Immobilienpreis: Kaufkraft kann mit stark steigenden Preisen nicht mithalten

Hamburg, 22. Oktober 2015 – Die Aufbruchsstimmung der vergangenen Jahre in der deutschen Baubranche ist größtenteils verfliegen, die Zuversicht im Sektor sinkt laut der aktuellen Euler Hermes Branchenstudie. Durch den Boom ab dem Jahr 2010 stehen die deutschen Bauunternehmen jedoch relativ gut da, vor allem im Vergleich zu ihren kränkelnden europäischen Nachbarn – auch wenn sie 2015 etwas kleinere Brötchen backen mit einem Zuwachs von 2% im Vergleich zu Wachstumsraten bei der Bruttoproduktion von 3% in 2014 und +5% im Schnitt zwischen 2010 und 2013. Die Profitabilität der deutschen Bauunternehmen ist allerdings stabil und der Verschuldungsgrad niedrig. Insolvenzen gehen dadurch nach Einschätzung des führenden Kreditversicherers 2015 leicht zurück.

Fast 17% aller Pleiten in Deutschland gehen auf das Konto der Baubranche – zweithöchster Wert

„Die Baubranche verzeichnet nach dem Groß- und Einzelhandel die meisten Insolvenzen in Deutschland – bundesweit gehen fast 17% aller Pleiten auf das Konto von Bauunternehmen“, sagte Ludovic Subran, Chefökonom der Euler Hermes Gruppe. „Wir erwarten für 2015 einen Rückgang der Fallzahlen um rund 3% auf rund 3.900 Insolvenzen (2014: knapp 4.000 Fälle). Das ist eine gute Nachricht, auch wenn das Niveau insgesamt weiterhin relativ hoch ist. Im Vergleich zu ihren europäischen Kollegen stehen die deutschen Bauunternehmen allerdings besser da. In Frankreich gehen wir davon aus, dass rund ein Viertel aller Unternehmensinsolvenzen auf die Baubranche entfallen.“

Öffentlicher Wohnungsbau als Hemmschuh für Branche, privater Sektor wächst wesentlich stärker

Treiber hinter der im europäischen Vergleich relativ guten Position der deutschen Baubranche ist vor allem der private Wohnungsbau und die robuste Nachfrage im Immobilienmarkt. Nach Ansicht der Euler Hermes Ökonomen dürfte dieser Trend auch weiterhin anhalten.

„Wachstumshemmer der Bauindustrie ist eindeutig der öffentliche Wohnungsbau“, sagte Thomas Krings, Risikovorstand bei Euler Hermes. „Die Entwicklung hinkt chronisch dem privaten Bereich hinterher aufgrund der zögerlichen Infrastrukturprogramme. Für 2015 erwarten wir im öffentlichen Sektor gerade mal ein Plus von 1% im Vergleich zu 3% im privaten Wohnungsbau, der immer stärker die treibende Kraft der Branche ist. Dabei lagen beide Bereiche 2010 beim Blick in die Auftragsbücher noch auf Augenhöhe – heute klaffen sie 60 Prozentpunkte auseinander. Verstärkt wird diese Tendenz durch demografische Entwicklungen. Das urbane Wachstum nimmt zu, Ballungsgebiete sind in den vergangenen Jahren um fast 10% gewachsen. Die Nettozuwanderung steigt nach derzeitigen Erwartungen ebenfalls um rund 13% pro Jahr – angesichts der aktuellen Flüchtlingszahlen eventuell sogar noch wesentlich stärker. Damit wächst auch die Nachfrage nach Wohnraum.“

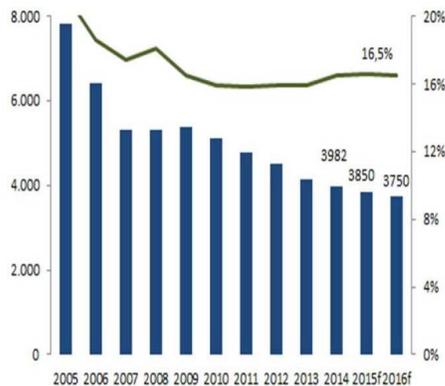
Kluft bei Entwicklung von verfügbarem Nettoeinkommen und Immobilienpreisen wächst

Die ungleiche Entwicklung von stark steigenden Immobilienpreisen und dem verfügbaren Nettoeinkommen sind jedoch neben der starken Kluft zwischen privatem und öffentlichem Wohnungsbau ein Risikofaktor für die weitere Entwicklung der Branche. Dieses Ungleichgewicht wird sich nach Ansicht von Euler Hermes auch 2015 und 2016 weiter fortsetzen.

„Immobilienpreise sind zwischen 2007 und 2014 um fast 5% pro Jahr gestiegen“, sagte Krings. „Zwar erwarten wir hier im kommenden Jahr eine leichte Abflachung auf gut 4% – die Kaufkraft kann aber mit im Schnitt +1,8% in den Jahren 2015/2016 nicht annähernd mithalten. Das ist für das Wachstum der Branche ein Risikofaktor, den wir ebenso wie die weitere Zinsentwicklung und die öffentlichen Investitionen im Auge behalten werden.“

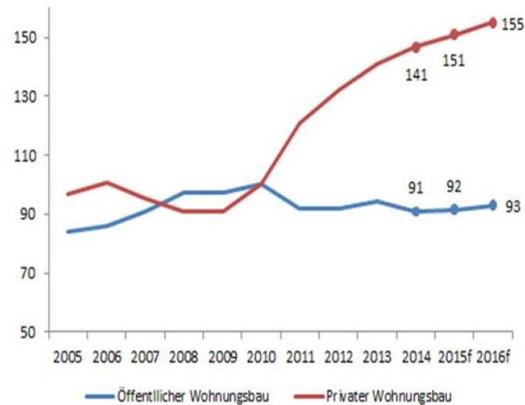
Die gesamte Studie zur Baubranche (Deutsch) finden Sie beigefügt, zusammen mit zwei Grafiken:
<http://www.eulerhermes.de/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/euler-hermes-studie-deutsche-baubranche.pdf>

Grafik 8: Anzahl der Insolvenzen im Bausektor (linke Achse), Anteil an Gesamtzahl der Insolvenzen (rechte Achse)



Quellen: Destatis, Euler Hermes

Grafik 4: Aufträge für die Baubranche, ausgehend vom Indexwert 100 (Stand 2010)



Quellen: Destatis, Euler Hermes

Die gesamte Studie (Englisch) zur deutschen Baubranche finden Sie hier:

<http://www.eulerhermes.com/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/Industry-Report-Construction-Germany-Oct15.pdf>

Eine Studie zur französischen Bauindustrie (Englisch) finden Sie hier:

<http://www.eulerhermes.com/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/Industry-Report-French-Construction-Oct15.pdf>

Eine Studie zum amerikanischen Bausektor (Englisch) finden Sie hier:

<http://www.eulerhermes.com/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/Industry-Report-Construction-in-US-July15.pdf>

Pressekontakt:

Euler Hermes Deutschland, (Hamburg)

Antje Stephan

Pressesprecherin

Telefon: +49 (0)40 8834-1033

Mobil: +49 (0)160 899 2772

antje.stephan@eulerhermes.com

Über Euler Hermes

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsgeschäft und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien und Inkasso. Das Unternehmen verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Kunden umfassende Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen. Über das unternehmenseigene Monitoringsystem verfolgt und analysiert Euler Hermes täglich die Insolvenzentwicklung kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in mehr als 50 Ländern vertreten und beschäftigt über 6.000 Mitarbeiter. Euler Hermes ist eine Tochtergesellschaft der Allianz und ist an der Euronext Paris notiert (ELE.PA). Das Unternehmen wird von Standard & Poor's und Dagong Europe mit einem Rating von AA- bewertet. 2013 wies das Unternehmen einen konsolidierten Umsatz von EUR 2,5 Milliarden aus und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 860 Milliarden.



Euler Hermes beschäftigt in Deutschland rund 1.500 Mitarbeiter, am Hauptsitz in Hamburg sowie in weiteren Niederlassungen in Deutschland.

Weitere Informationen auf www.eulerhermes.de, LinkedIn oder Twitter @eulerhermes

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: So weit wir hierin Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen resultieren ferner aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, und insbesondere im Bankbereich aus dem Ausfall von Kreditnehmern. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.